

| | | | |
|--|---|--------------------------|----------|
| L 7524-20 | 2 | 2,5 km SE Bad Ditzenbach | 189,5 ha |
| Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk | Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische} | | |
| {0,5–2,0 m} 70–80 m | Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe ca. 770 m NN | | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; graubraun, schwach manganfleckig, mit großen, z. T. verkieselten Schwämmen, z. T. plattig absondernd, hart, dicht, splittrig brechend, schwach stylolithisch, raue bis glatte Bruchflächen, mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften. Keine Hinweise auf sekundär zu Dolomit oder Dedolomit umgewandelte Kalksteine.</p> <p>vereinfachtes Profil: 770 – 690 m NN gebankte und massige Kalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation/Unterer Massenkalk (ki2/joMu)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind sehr flach (ca. 1–1,5°) nach Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Grenze zu den unterlagernden, nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation befindet sich bei ca. 690 m NN, die höchsten Erhebungen liegen bei ca. 760–770 m NN. Daraus resultiert in Abhängigkeit von der Morphologie eine maximale nutzbare Gesamtmächtigkeit von ca. 70–80 m. Innerhalb der Fläche ist mit einem raschen lateralen und horizontalen Wechsel von gebankter zu massiger Fazies zu rechnen. In Bereichen mit gebankter Fazies ist mit einem starken Mergelanteil in den unteren Abfolgen (ki2.1 und ki2.2) zu rechnen, was dort zu einer Verminderung der nutzbaren Mächtigkeit um ca. 10–15 m führen würde. Günstige Abbauverhältnisse sind im Osten des Vorkommens, ausgehend von einem breiten Trockental („Degginger Boden“, Niveau ca. 730 m NN) vorhanden. Dort können die Kalksteine in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen werden.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm. Insbesondere der Süden des Vorkommens (Gewann Ziegelhau) ist nach der geologischen Karte und nach Kartierergebnissen flächig von quartärem Lehm bedeckt.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Fläche wird allseitig durch breite Karstsenken oder Taleinschnitte begrenzt.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus massigen Kalksteinen, die sich lateral und vertikal mit gebankten Kalksteinen kleinräumig verzahnen können. Die Gesamtmächtigkeit der massigen und gebankten Kalksteine beträgt bis Erreichen der nicht nutzbaren mergeligen Gesteine der Lacunosamergel-Formation maximal 70–80 m. Die in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewinnbaren Gesteine eignen sich gut als Material für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. In den unteren Bereichen (ki2.1 u. ki2.2) können verstärkt Abschnitte eingeschaltet sein, die aufgrund eines hohen Anteils von Mergelsteinlagen für eine Natursteinnutzung nicht geeignet sind.</p> | | | |